

Herzlich willkommen zum Vorfreude-Exzellenz-Newsletter: Wir können es nicht verhehlen und zählen die Tage bis zur feierlichen Verkündung der nächsten Exzellenz-Unis. Wann war das noch mal? Egal, wir zählen, und unwillkürlich nimmt die Zahl der Nennungen des Wortes Exzellenz in jedem Newsletter zu.

I. Exzellenz-Law & Politics

< Niemand sah es kommen >

Die Forderungen der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag nach der größtmöglichen Erweiterung bestehender und der Schaffung neuer Überwachungsmaßnahmen - Nutzung der Mautdaten zur Verbrechensaufklärung, Vorratsdatenspeicherung von Telekommunikationsdaten, sog. Online-Durchsuchung, Präventivbefugnisse des BKA, Vereinfachungen beim großen Lauschangriff, Rasterfahndung, erweiterter Zugriff auf die neu eingeführten biometrischen Daten in den Pässen - konnte ja nun wirklich niemand vorhersehen. Wieso warnte uns niemand davor, dass mit Einführung der Maut-Überwachungsstellen die gesammelten Daten in einem nächsten Schritt nun auch zur Strafverfolgung genutzt werden könnten? Wer konnte auch nur im Entferntesten ahnen, dass die eingeführten biometrischen Daten in den Pässen, insbesondere die Fingerabdrücke, nun auch bei den Meldeämtern gespeichert werden sollen, damit eine (verfassungswidrige) Zentraldatei aufgebaut und wer weiß wofür genutzt werden kann? Wirklich niemand?

So ja nun nicht! Mit Einführung fast jeder der den geforderten Überwachungsmöglichkeiten zugrunde liegenden Maßnahmen wurden Bedenken laut und lautstark geäußert, dass dies der Einstieg in den „Orwellschen Überwachungsstaat“ sei. Auch wenn wir den (Sicherheits-)Politikern nicht (mehr) vertrauten, so hofften wir doch darauf, dass sie sich wenigstens in der Weise berechenbar erweisen, die zum Teil Gesetz gewordenen Beschränkungen hinsichtlich der Verwendung der gesammelten Daten (z.B. Maut-Gesetz) auch weiterhin zu beachten. Wir wurden (wieder einmal) eines Besseren belehrt! Den Anfängen können wir nun nicht mehr wehren. Aber wir können zeigen, dass wir den Rechtsstaat höher schätzen als irgendwelche unkonkreten Gefahren angeblicher islamistischer Terroristen in Deutschland.

Wir leben zwar nicht auf der „Insel der Seligen“, wie Bundesinnenminister Schil..., äh, Schäuble sagte, aber wir leben auch nicht im Krieg mit dem Rest der Welt und sind gerade nicht der letzte Vorposten gegen die Barbaren. Die Umstellung der Sicherheitsarchitektur in Richtung einer präventiven Strafverhinderung - wie wir sie schon in den letzten Jahren erleben konnten - wird mit den großen Gefahren gerechtfertigt, denen wir ausgesetzt seien. Die Unschuldsvermutung darf dann (insoweit sogar konsequent) nicht mehr gelten. Nun hat Schäuble es also selbst ausgesprochen - jeder Bürger gerät unter Generalverdacht. Die Opposition läuft Sturm und auch die SPD sieht viele der Maßnahmen kritisch, so dass sich hierfür hoffentlich keine Mehrheit finden wird. Darüber hinaus hat Burkhard Hirsch angekündigt, Verfassungsbeschwerde einzureichen, sollte es zur Vorratsdatenspeicherung kommen.

Wer die Möglichkeit hat, gehe am Samstag, 14. April, zur Demonstration in Frankfurt/Main unter dem Motto „Freiheit statt Angst“, um zu zeigen, dass es doch noch Bürger gibt, die dem Rechtsstaat mehr trauen als einem Sicherheitsstaat, indem sie der öffentlich geäußerten Meinung eine gewisse Wirkung zusprechen.

< Institut prescht vor: Überwachung ausländischer Studenten auch hier! >

Vom Exzellenzzentrum der LMU München hört man, dass auf Anregung des Landesamtes für Verfassungsschutz Universitätsangehörige in einer Mail aufgefordert werden, ausländische Studenten (lassen wir in einer Zeit des Terrors das jetzt mit dem anbietenden „Studierenden“) stärker zu überwachen. Hierdurch sollen potenzielle Terroristen an deutschen Hochschulen erkannt werden. <http://www.fzs.de/presse/84645.html>

Bevor Baden-Württemberg nun offiziell nachzieht - aus Stuttgart hört man schon den weisen Satz, auch hier gebe es ja viele ausländische Studenten, daher sei eine Überwachung „sinnvoll“ (tolles Wort auch in diesem Kontext) -, preschen wir nun mutig nach vorn, um im Kampf um die Exzellenz im entscheidenden Jahr 2007 nicht vorzeitig an Boden zu verlieren, und bieten folgenden Service an: Wir suchen deutsche Tandempartner (also so wie beim Lernen einer anderen Sprache - Hinweis: Unterlassen Sie dies zu Ihrer eigenen Sicherheit künftig!), die sich unauffällig eines ausländischen Studenten annehmen. Machen Sie bitte in der ersten Vorlesungswoche durch unauffälliges Zublinzeln manifest, für wen Sie sich interessieren. Wie stets zeichnen wir die Vorlesung ja durch Videokameras auf und werden so die Tandems auch schriftlich fixieren und an den Verfassungsschutz weiterleiten. Wir danken für Ihre Mitarbeit.

II. Exzellenz-Forschung & Lehre

< Vorlesung Kriminologie II >

Die letzten Monate haben aus kriminologischer Sicht eine unermessliche Vielfalt wunderbarer Dinge hervorgebracht. Die eine Hälfte der deutschen „Wirtschaftselite“ kann sich nach dem Freikauf auf sonnige Zeiten in Monaco oder Frankfurt freuen, während andere Autobauer und Technikdienstleister (oder was macht Siemens eigentlich?) noch weitere harte Monate zäher Verhandlungen in kleinem Kreise vor sich haben, bis endlich das Ergebnis, dass niemand mit echten Verbrechern ein Teil seines weiteren Daseins fristen muss, der Öffentlichkeit bekannt gegeben wird. Aber zum Glück wird ja bald die Onlinedurchsuchung eingeführt, damit dieses Grauen endlich ein Ende hat und neben dem Wirtschaftsstraftäter auch die Terroristen und Organisierten Kriminellen dingfest gemacht werden können.

Um diese Vorhaben tatkräftig zu unterstützen, haben wir all unsere Pläne umgestoßen und bieten dieses Semester die Vorlesung Kriminologie II dienstags 14:15 - 15:45 im HS 1015 an. Hier erfahren Studierende, wie sie als spätere Großkanzleijuristen am besten der Verurteilung entgehen können. Für die werdenden Eltern wird diesmal als Special der Ratgeber „Kriminalitätsfreie Kinder nach nur drei Jahren Krippenerziehung“ herausgegeben. Und natürlich kommt auch die Suche nach den Stalkern Fabian, Louis oder wie sie alle heißen nicht zu kurz, um sie ihrer gerechten Strafe von nur - aus Präventionsgesichtspunkten gerade noch vertretbaren - 10 Jahren Freiheitsentzug zuzuführen. Damit der bisweilen müde Studiergeist nicht ermattet, gibt es Statistiken satt und Freiraum für nette Gespräche über den Kriminellen von nebenan.

Da lohnt sich der Weg nach Freiburg auch für Abonnenten, die etwas weiter weg wohnen. Kleiner Tipp: von Berlin nach Freiburg mit dem Zug nur 119,-- Euro einfache Fahrt. Na dann, gute Reise!

III. Chillout Zone

Es war eine im Laub des Vorjahres raschelnde Maus, wohl eine Spitzmaus [wird fortgesetzt].

IV. Exzellenz-Streber-Ecke

Immer wieder erreichen uns nach dem Versenden des Newsletters Mails, die im Anschluss an das verzweifelte Suchen nach Resten von Vernunft im Newsletter auf Bruchstücke gestoßen zu sein meinen, die sie dann schulmeisterlich korrigieren, erweitern, in Frage stellen, Wir dürfen Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich versichern, dass uns derartige Mails nicht die Bohne interessieren und wir sie mit Mühe aus unserem Spam-Ordner fischen müssen. Denn dort landet alles, was mit Intelligenz zu tun hat. Da aber offensichtlich ein Markt für derartige Themen zu bestehen scheint und wir - opportunistisch, wie wir sind - immer das machen, was möglicherweise Punkte bringt, richten wir hiermit feierlich die „Exzellenz-Streber-Ecke“ ein und wünschen viel Spaß beim Lesen.

BFH, Urteil vom 26. 9. 2006 - X R 1/02: Eine anteilige Verlustverrechnung gemäß § 2 Abs. 3 Satz 4 EStG ist nach dem ausdrücklichen Wortlaut des § 32c Abs. 2 EStG bei Ermittlung der gewerblichen Einkünfte nicht vorgesehen. Der auf gewerbliche Einkünfte entfallende Anteil am zu versteuernden Einkommen (gewerblicher Anteil) bemisst sich nach dem Verhältnis der gewerblichen Einkünfte nach § 32c Abs. 2 EStG zur Summe der Einkünfte i. S. des § 2 Abs. 3 EStG.

Jeder Hilbertraum ist zugleich ein Banach-Raum und hat so alle dessen Eigenschaften. Insbesondere hat jeder Hilbertraum einen Dualraum. Hier gilt allerdings der Rieszsche Darstellungssatz.

1997 - Das erste eukaryotische Genom, das der Bäckerhefe *Saccharomyces cerevisiae*, wird sequenziert.

Freuen Sie sich mit uns auf den nächsten Newsletter, dann endlich mit einer Rezension von Bezalel Peleg / Peter Sudhölter, *Introduction to the Theory of Cooperative Games*, 2003.

V. Events

< DVD-Abend in der Anlaufstelle für Haftentlassene >

Was für Persönlichkeiten stecken eigentlich hinter diesen Großbuchstaben, die da immer durch die Sachverhalte in den strafrechtlichen Vorlesungen und Übungen geistern?

Wer sich diese Frage schon einmal gestellt hat und all jene, die das bislang nie interessierte und die dennoch eine berufliche Stellung anstreben, in der sie mit genau diesen Personen zu tun haben werden, sind regelmäßig an jedem letzten Donnerstag im Monat in die Anlaufstelle für Haftentlassene in der Brombergstraße 6 in Freiburg eingeladen. An diesen Terminen findet seit Beginn des Jahres ein DVD-Abend mit anschließender Diskussion statt. Gezeigt werden sozialkritische Filme, die Themen ansprechen, die das Leben von straffällig gewordenen Menschen betreffen. Die anschließenden Gespräche mit Haftentlassenen eröffnen einen mal etwas anderen und ungemein interessanten Zugang zu den im Film angerissenen Themen. Was trägt dazu bei, dass Menschen straffällig werden? Warum schließt sich jemand einer rechtsradikalen Gang an und was hat ihn dazu bewegt, dieser wieder den Rücken zu kehren? Wie ist das

eigentlich im Knast? Stimmen die Klischees, die man täglich im Fernsehen aufgetischt bekommt? Wie wirken sich Haftstrafen aus? Was für Probleme hat ein Mensch, der nach langjähriger Haft wieder in die Freiheit entlassen wird?

Alles Fragen, auf die man gemeinhin in der Vorlesung Kriminologie Antworten aufgetischt zu bekommen hofft. Dies soll nun auch kein Aufruf dazu sein, die Vorlesung Kriminologie zu schwänzen und diese Zeit guten Gewissens mit Eiskaffee in der Sonne zu verbringen, weil man ja einmal im Monat einen Film schaun und über ihn diskutieren geht. Die Ansichten der Haftentlassenen sind natürlich subjektiv und daher zu diskutieren. Die Vorlesung verleiht somit das nötige theoretische Wissen, das dann durch ein wenig mittelbare Praxis unterfüttert und ergänzt werden kann.

Und auch für die unteren Semester, bei denen die Vorlesung Kriminologie noch nicht im Studienplan steht, ist dieser Einblick durchaus interessant. Manchmal ist der nicht von der Theorie Vorbelastete ja durchaus der kritischere Hinterfrager. Und vielleicht weckt ja gerade dieser Hauch von Praxis das Interesse an der Theorie und somit für den strafrechtlichen Schwerpunktbereich!

Also vormerken: Donnerstag, den 26.4. ab 19.00 Uhr bietet sich wieder die Gelegenheit, ganz umsonst einen Filmabend zu genießen und anschließend ohne Druck und Bücher was Juristisches oder Kriminologisches zu erfahren. Zur Auswahl stehen diesmal die Filme „Das Experiment“, „Green Mile“, „Der freie Wille“ und „Hard Candy“.

VI. Die Kategorie, die man nicht braucht

< Wie und warum man auf strafrecht-online.org landet >

Suchmaschinen sind was Tolles. Unbestechlich, manchmal allerdings auch im ersten Zugriff unergründlich führen sie einen ans Ziel. Unserer Statistik entnehmen wir aus den letzten Tagen die folgenden Suchbegriffe, die Sie zu <http://www.strafrecht-online.org> geleiteten. Wir geben einige Hilfestellungen, warum zu Recht:

„Tomatenanbau in Holland“ - Sicherlich eine unserer Kernkompetenzen, nachdem wir der Strafrechtsdogmatik weitgehend entsagten. Zwar haben wir in Öko-Freiburg ein paar Probleme, die holländischen Tomaten zu bewerben. Sie werden aber gemeinhin unterschätzt. Besuchen Sie unsere Plantagen im Hinterhof.

„Internetcafé Wettbüro“ - Dass Google das auch schon wieder weiß, wundert uns ein wenig, wir geben es aber zu. Schon seit längerer Zeit betreiben wir gleichsam das Cafe King von Freiburg. Wenn Sie einsteigen wollen, klingeln Sie bitte 2 x kurz und 1 x lang. Wir sind auch auf Pferdewetten spezialisiert.

„Egon Krenz Geburtstag“ - Wir können es nicht leugnen. Wir sind die ostdeutsche Dependenz in Süddeutschland schlechthin. Die Sachsenquote ist nach wie vor beträchtlich. Und auch wenn Egon Krenz aus Kolberg und nicht aus Sachsen stammt, haben wir natürlich am 19. März seinen 70. Geburtstag gefeiert. Bitte merken Sie sich diesen Termin für 2008 vor.

„Schwarzfahrer“ - Schon seit Jahren treten wir für die Entpönalisierung des Schwarzfahrens ein. Und bis es endlich so weit ist, fahren wir eben schwarz. Profitieren Sie von unserer umfänglichen Erfahrung und lassen Sie sich Tipps geben. Jede Stadt tickt anders, wir wissen Bescheid.

„Strafrecht bestanden falsches Ergebnis“ - Bei uns besteht jeder, das hat sich endlich auch bei Google rumgesprochen. Erleichtern Sie uns lediglich die Arbeit und belassen Sie es bei wenigen belanglosen Floskeln, neben die wir JA! schreiben können.

„Strahlenschutzanzug“ - Die umfangreichen Katastrophenschutzübungen und Sicherheitsvorschriften stehen bei uns ganz im Vordergrund und sind uns eine Selbstverständlichkeit. Wie schnell geht bei Westwind so ein französisches Kernkraftwerk hoch und wie wichtig ist es dann, ohne viel Aufhebens den Strahlenschutzanzug anzuziehen und weiterzuarbeiten.

„Bramarbas“ - Das mussten wir ehrlich gesagt erst mal nachschauen, Meyers Online-Lexikon hilft weiter: Bramarbas, der, großsprecherischer Prahler; nach der Titelfigur der deutschen Fassung von L. Holbergs ›Jacob von Tyboe‹ (1741). Wer jetzt wieder Holberg ist, ist uns schnurz, dass wir aber eigentlich überall großsprecherisch prahlen, ist korrekt.

[wird - wie alles - fortgesetzt, wenn wir es nicht vergessen oder keinen Bock mehr haben]

VII. Ratgeber LSH

< „Was hast Du Dir eigentlich dabei gedacht?“ >

Eine wichtige Frage, bei der das im Tonfall leicht ansteigende und im Aussprechen verlangsamte „eigentlich“ ganz im Vordergrund steht. Eignet sich eigentlich immer, um den anderen als einen armseligen Wicht dastehen zu lassen und gehört daher in der Erziehung sowie bei uns in jeder Übung zur am häufigsten gestellten Frage. Man sollte also schon ein Antwort parat haben und nicht lediglich dämlich dreinschauen, dann gewinnt man wieder die Oberhand. Das kleine Problem: Wenn man eine solche Frage provoziert, hat man sich davor in aller Regel nichts gedacht, ein Hinweis auf eben diesen Umstand befriedigt den Frager aber nicht vollends. „Das Falsche“ wäre auch eine mögliche Antwort, würde aber in gleicher Weise ein missmutiges Augenrollen hervorrufen. Es bleibt also - wie häufig in solchen scheinbar ausweglosen Situationen - nur der Weg, mit einer Gegenfrage zu verwirren: „War das Sultan bin Fahd-Stadion eigentlich ein einziges Mal in der letzten Saison ausverkauft?“

VIII. Das Beste zum Schluss

Viel Spaß beim Shoppen, really fantastic.

<http://stuggi-town.de/?p=464>

Bis zum nächsten Newsletter, dann mit einem Hintergrundbericht, wie wir heimlich in den Katakomben des Instituts unseren bescheidenen Beitrag zur Exzellenzfeier vorbereiten.

Ihr LSH, uns interessiert wenig mehr als uns selbst

--

Roland Hefendehl

Institut für Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht

Tel.: +49 (0)761 / 203-2210
Fax: +49 (0)761 / 203-2219
Mail: hefendehl@jura.uni-freiburg.de
Netz: <http://www.strafrecht-online.org>